

# „Für jeden Jugendlichen die Mühe wert“

Erste Ausbildungsmesse in Sossenheim war trotz geringer Firmenbeteiligung für die Veranstalter ein Erfolg

**Mit einer Ausbildungsmesse im Jugendhaus sollen Jugendliche mit Unternehmen aus Sossenheim und Umgebung zusammen gebracht werden. Trotz spärlicher Resonanz der Unternehmen war die Messe für die Teilnehmer ein Erfolg.**

■ Von Elisabeth Hofmann-Mathes

**Sossenheim.** Für Daniel Iacovita ist der Besuch der Ausbildungsmesse ein Glücksfall. Auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz war der 18-Jährige aus Griesheim zur Messe gekommen. Nach einer ersten Orientierungsrunde durch die Räume im Jugendhaus hält Iacovita gleich zwei Adressen in der Hand – und damit zwei Chancen, kurzfristig für dieses Jahr noch einen Ausbildungsplatz zu ergattern. „Ich habe schon einige Bewerbungen geschrieben, bisher aber leider keine Antworten bekommen“, sagt der 18-Jährige. Glücklicherweise zeigt er die Schreiben her, die ihm den Weg zu seinen gewünschten Ausbildungsplätzen als Kfz-Mechatroniker ebnen könnten. Für die Organisatoren der Messe – das Quartiersmanagement der Otto-Brenner- und Carl-Sonnenschein-Siedlung, das Jugendbüro Impuls, das Jugendhaus Sossen-

heim vom Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt und das Zentrum für Weiterbildung – war die Messe im Jugendhaus ein Versuchsballon. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Jugendliche aus Sossenheim sich schwer tun, die Grenzen ihres Stadtteils zu verlassen“, erklärt Herbert Blass, Quartiersmanager der Otto-Brenner- und Carl-Sonnenschein-Siedlungen. Die starke Verwurzelung der Sossenheimer Jugendlichen führe zu Schwierigkeiten bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. „Deswegen wollen wir den Jugendlichen mit einem niedrigschwelligem Angebot vor Ort entgegen kommen“, so Blass.

## 200 Firmen angefragt

Bei 200 Unternehmen aus Sossenheim und der Umgebung hatten die Organisatoren ihr Projekt vorgestellt und um deren Teilnahme geworben. Elf hatten Interesse geäußert, sieben haben sich angemeldet. Erschienen waren schließlich lediglich drei Unternehmen: Ein Autohaus und ein Möbelhaus aus Eschborn sowie eine Heizung- und Sanitärfirma aus Griesheim.

„Für jeden Jugendlichen, der bei der Messe eine Chance auf einen Ausbildungsplatz erhalten hat, ist

das Projekt die Mühe wert gewesen“, ist sich Quartiersmanager Blass sicher. Bis zum Mittag hatten sich gestern rund 40 Jugendliche und einige Schulklassen an den Ständen der Unternehmen, der Bundesagentur für Arbeit, der IHK und der Berufsberatung der Gesellschaft für Jugendberater informiert. Dass allerdings das Angebot von den Firmen kaum genutzt wurde, bleibt für manchen der Teilneh-

mer rätselhaft. „Viele Firmen klagen doch immer, dass sie keine Auszubildenden finden“, meint Patrick Nos vom Eschorner Möbelhaus Mann-Mobilia. Das Möbelhaus habe die Gelegenheit der Messe gerne genutzt, um noch einige Ausbildungsplätze anbieten zu können. „Natürlich ist es schon recht spät, um sich noch fürs Ausbildungsjahr 2013 zu bewerben“, meint Ausbildungsleiter Markus Lang. Dennoch

konnte Lang noch Hoffnungen auf eine Lehrstelle ab dem 1. August verbreiten und vereinbarte mit einigen Interessenten gleich einen Termin für eine Probearbeitswoche. Den Jugendlichen gab der Ausbildungsleiter noch einen Ratschlag mit auf den Weg: „Es wäre besser gewesen, wenn ihr heute eure Bewerbungsunterlagen mitgebracht hättet.“

## Gleich loslegen

Auf der Suche nach Azubis, allerdings für 2014, hatte auch das Griesheimer Sanitär- und Heizungsunternehmen Kämpf einen Stand aufgebaut. Hier konnten die Jugendlichen nicht nur Informationsmaterial mitnehmen, sondern gleich auch ihre handwerklichen Fähigkeiten erproben und Rohre löten, pressen und zuschneiden.

Für die Organisatoren heißt es nun, die erste Ausbildungsmesse im Jugendhaus auszuwerten. Von der spärlichen Resonanz der Unternehmen wollen sie sich nicht entmutigen lassen. „Bei einigen Firmen kamen wir uns leider wie Bittsteller vor. Andere allerdings wollten wohl erst einmal den Erfolg der ersten Veranstaltung abwarten“, hatte Quartiersmanager Blass bei den Vorbereitungen festgestellt.



Bei Anlagenmechaniker Philipp Reck (Mitte) konnten Enis (17, links) und Ayoub (16) zur Probe ein Kupferrohr löten. Foto: Maik Reuß